Der österreichische Rückzug über den Piave

In Rom hat die Nachricht großen Jubel ausgelöst; Feind wird verfolgt.

Rom, 24. Juni.—Die Nachricht, daß die Oesterreicher, von den Truppen der Alliierten verfolgt, über den Piave zurückgegangen sind, hat hier großen Jubel verursacht. Die Extraausgaben der Blätter fanden schnell Abnehmer. Ueberall wurden Flaggen gehißt, Kapellen spielten den Königsmarsch, während die Menschenmassen Hochs auf den König, die Armee und General Diaz ausbrachte.

Washington, 24. Juni.—Offiziellen Kabelnachrichten aus Rom zufolge haben die italienischen Truppen die feindliche Linie bei Cella-Bella durchbrochen und bedrohen den Rückzug der Oesterreicher, nachdem sie den Piave gekreuzt hatten. Vierzigtausend Gefangene und eine große Kriegsbeute, darunter viele Geschütze, sind von den Italienern erobert worden.

Mit Ausnahme von einer Brücke sind alle Uebergänge über den Piave durch Artillerie zerstört worden, so daß sich der fliehende Feind nur unter schweren Verlusten zurückziehen kann. Mehrere österreichische Divisionen sind dezimiert worden. Infanteriebataillone, die den Fluß zu durchschwimmen versuchten, wurden von den Fluten fortgerissen und fanden ihren Tod, so daß der Fluß mit Leichen angefüllt ist.

Der Angriff auf die auf den Montello Höhen verbliebenen österreichischen Streitkräfte begann gestern und wurde von drei italienischen Kolonnen ausgeführt. Oesterreichische Kerntruppen, die Befehl erhalten hatten, die Linie von Meserada bis Sardona zu halten, um den Rückzug des Hauptheeres zu decken, wurden nach hartnäckigem Kampfe aufs Haupt geschlagen und werden von den nachrückenden Italienern verfolgt.

In der Kabelnachricht heißt es weiter, daß die Versuche der feindlichen Heeresleitung, das österreichische Volk auf den Sieg der Italiener vorzubereiten, fortgesetzt werden. Offiziell wird in Wien darauf verwiesen, daß die Rückschläge auf die schlechte Witterung zurückzuführen seien, welche verhinderte, daß die österreichische Reserve nicht in den Kampf eingreifen konnte.

Warnen vor großem Optimismus.

Washington, 24. Juni. — Gleich nach Bekanntwerden der Nachricht, daß die Italiener über den Piave gegangen sind und die Oesterreicher in die Flucht geschlagen haben, warnen hiesige und italienische Militärs gegen allzu großen Optimismus. Nachrichten, die bei der hiesigen Regierung und auf der hiesigen italienischen Botschaft eingelaufen sind, haben die Deutschen die Gefahr, in welcher Oesterreich schwebt, erkannt; zahlreiche deutsche Verstärkungen werden nach der italienischen Front gesandt. Es wird darauf verwiesen, daß die Lage in Italien immer noch Gefahren in sich schließe.

Unabhängiger Sozialist greift Regierung an

Amsterdam, 22. Juni. — Die Rheinisch - Westphälische Zeitung schreibt, daß der unabhängige Sozialist Hofer sich am Donnerstag im preußischen Unterhause in folgender Weise ausgedrückt habe: „Zehntausend Rote Gardisten wurden erbarmungslos bei Taganrong von deutschen Truppen niedergemetzelt, und dabei wird gesagt, daß wir mit Rußland in Frieden leben. Ich neige mich der Ansicht zu, daß Rußland uns an den Hals springen wird, wenn die geeignete Zeit dazu gekommen ist. Es ist niederträchtig, einen Feind zu tötet, nachdem er durch Gas geblendet ist. Das Volk muß eine Regierung stürzen, die nicht imstande ist, schnell einen Frieden durch Verständigung herbeizuführen."

Dampferbrand.

Washington, 24. Juni.—Das Marineamt meldet, daß der in Regierungsdiensten stehende Lastdampfer Fennimore in einem atlantischen Hafen bis auf den Meeresspiegel niederbrannte. Es gingen keine Menschenleben verloren.

CLEAN 'EM GOOD

Get out your vegetable brush and follow the rules for canning given in the book issued by the National War Garden Commission, Washington, sent for 2 cents for postage.

Russenfreund wird Ministerpräsident

Bulgariens König beruft Malinoff, der gegen das Bündnis mit Deutschland war.

Amsterdam, 22. Juni.—M. Malinoff, Ex-Premier-Minister und Minister für Auswärtige Angelegenheiten, ist von König Ferdinand von Bulgarien berufen worden, anstelle des in letzter Woche zurückgetretenen Kabinetts Radoslavoff ein neues Kabinett zu bilden.

(M. Malinoff ist seit mehreren Jahren eine hervorragende Persönlichkeit in der Politik Bulgariens. Er ist der Führer der bulgarischen demokratischen Partei und wurde am 17. Juli 1913 Daneff's Nachfolger als Minister-Präsident. Das neue Kabinett hielt sich indessen nicht lange und Maniloff wurde alsdann Führer der Oppositions-Partei. Er gehörte einem Komitee an, das am 24. September 1915 Protest einlegte gegen die „Abenteurer-Politik, Bulgarien in Deutschlands Arme zu werfen und Serbien anzugreifen." Das Komitee warnte König Ferdinand davor, sich mit Deutschland zu verbünden, was der Volksstimmung und den Interessen Bulgariens zuwider sei. Es protestierte feierlichst gegen die Politik, mit den Zentralmächten gemeinsame Sache zu machen gegen Rußland, das Bulgariens Freund und Befreier sei. Im Oktober 1915, kurz vor Bulgariens Eintritt in den Krieg, wurde Malinoff als Sprecher der Oppositionsparteien ausersehen, um mit den Ministern der Ententemächte zu verhandeln, in der Hoffnung, dem Kriege aus dem Wege zu gehen.)

Oesterreicher im Verzweiflungskampf

Rom, 22. Juni.—Premierminister Orlando sagte heute in der Deputiertenkammer: „Die Oesterreicher kämpfen mit unvergleichlicher, an Raserei grenzende Tapferkeit. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Oesterreicher, nicht imstande, sich zurückzuziehen, sich bis zum Aeußersten anstrengen und wenn nötig, alle ihre Reserven ins Feuer führen werden, um einen Erfolg irgend welcher Art zu erreichen. In einem Abschnitt allein liegen 5,000 österreichische Leichen beerdigt.

Das Verhalten der italienischen Bevölkerung hinter der Linie ist prächtig; ihr Vertrauen ist unbegrenzt."

Ratenerhöhung der Expreßgesellschaften

Washington, 22. Juni. — Die Bundesregierung und die führenden Expreßgesellschaften des Landes haben heute einen Kontrakt abgeschlossen, laut welchen die letzteren sich während der Dauer des Krieges zusammentun können. Gleichzeitig wird ihnen eine Erhöhung ihrer Raten um zehn Prozent bewilligt.

Bahnunfall fordert 46 Menschenleben

Gary, Ind., 22. Juni.—Wenigstens 46 Personen wurden bei dem heutigen Bahnunfall getötet, als ein Armee - Equippierungszug auf der Michigan Central Bahn in den Hagenbeck & Wallace Zirkuszug bei Ivanhoe, Ind., hineinpreschte. Ueber 100 Personen wurden verletzt, viele davon lebensgefährlich. Feuer brach in dem Trümmerhaufen aus und eine große Anzahl Leichen wurden bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Es heißt, daß der Equippierungszug zur Zeit als sich die Katastrophe ereignete, eine Geschwindigkeit von 50 Meilen die Stunde einhielt.

Sinn Feiner in das Parlament erwählt

London, 22. Juni.—Arthur Griffith, der kürzlich verhaftete Führer der Sinn Feiner, ist im Distrikt East Cavan in das Parlament erwählt worden. Er erhielt 3793 Stimmen, sein nationalistischer Gegenkandidat 2581 Stimmen.

Wilson soll Bürger von Florenz werden.

Florenz, Italien, 22. Juni.—Präsident Wilson soll am 4. Juli feierlich zum Bürger von Florenz erklärt werden. Auch soll eine große Parade in der Stadt veranstaltet werden.

Bulgarische Zeitung unterdrückt

Paris, 22. Juni. — Nach Angaben des Genfer Korrespondenten der La Liberte, der Depeschen aus Sofia zitiert, ist die bulgarische Zeitung Mio vom 27. Mai unterdrückt worden, weil sie einen sensationellen Artikel enthielt, der über die Stärke der amerikanischen Armee handelte.

$5,435,096,244 für Geschütze und Munition

Die Herstellung der schweren Geschütze soll bis zum 11. Januar erfolgen.

Washington, 22. Juni.—Heute wurde die neue Fortifikations-Vorlage im Hause einberichtet; dieselbe schließt eine Ausgabe von $5,435,096,244 in sich. Das Rückgrat des neuen Artillerie-Programms bilden die 75 Millimeter und 155 Millimeter Geschütze und Mörser. Die Regierung wird dafür sorgen, daß Geschütze dieses Typs bis zu Anfang des nächsten Jahres, oder noch früher, fertig gestellt werden. Die Herstellung der Munition wird mit derjenigen der großen Geschütze gleichen Schritt halten. Bis eine genügende Anzahl dieser Kanonen fertig gestellt ist, wird General Pershing seinen Bedarf an Geschützen und Munition in Frankreich kaufen. Am 1. Januar aber wird er vollauf Geschütze und Munition an Hand haben. Wie der Vorsitzende des Komitees, Borland, sagt, soll das schwere Geschütz nach dem Uebergang über den Rhein dazu verwendet werden, die feindlichen Festungswerke niederzulegen.

Für Suchlichter und Flugzeugabwehrgeschütze sind $2,000,000 ausgeworfen worden.

Unterstützung für Seminoff nachgesucht

Tokio, 24. Juni.—Eine hier aus Peking eingetroffene Depesche besagt, daß die amerikanischen, britischen, französischen und japanischen Konsuln zu Harbin ihre resp. Regierungen ersucht haben, den Kosakenführer Seminoff in seinem Bestreben, eine Regierung in Sibirien einzusetzen, zu unterstützen.

Belgier verurteilt.

Amsterdam, 24. Juni.—Vierundvierzig Belgier wurden vom Kriegsgericht schuldig befunden, den Alliierten gewisse auf die deutsche Armee Bezug habende Dokumente und ihnen das Resultat der Luftangriffe auf den Brügge Kanal übermittelt zu haben, so meldet das Echo de Belge. Sechszehn Angeklagte wurden zum Tode verurteilt, fünf wurden freigesprochen und die übrigen erhielten Gefängnishaft von 2 bis zu 20 Jahren.

Aus Iowa

Aus Des Moines

Der Damen-Turnverein hielt am letzten Donnerstag in der Turnhalle ihre Geschäftsversammlung ab, bei welcher gleichzeitig auch die neuen Beamten erwählt wurden.

Herr A. Schumacher von Chicago besuchte in Begleitung seiner Familie seine hier lebende Schwester, Frau Louis Dippel und kehrte nach kurzem Aufenthalt wieder nach seinem Heim zurück.

Frau Hans Jung wird sich in den nächsten Tagen nach Dakota begeben, wo Herr Jung bereits seit geraumer Zeit weilt.

Die Straßenbahn Gesellschaft verkauft gegenwärtig wieder 6 Fahrscheine für 25 Cents. Unterdessen sollen die Bücher des Unternehmens einer genauen Untersuchung unterzogen werden.

Pastor wird schuldig befunden.

Fort Dodge, Ia., 24. Juni.—Pastor William Schumann, ein deutscher Prediger von Pomeroy, wurde hier von den Spezial-Bundesgeschworenen der Verletzung des Spionagegesetzes nach einer 30 Minuten dauernden Beratung schuldig befunden, die Rekrutierung behindert zu haben. Auch soll er erklärt haben, daß Deutschland im Rechte war, als es im Krieg eintrat. Von den fünfzig Familien der Kirchengemeinde des Pastors befindet sich nur ein Mann im Militärdienst.

Hat glückliches Entkommen.

Red Oak, Ia., 24. Juni.—Herr J. E. Betz, der hier wohlbekannte Kapellmeister, welcher auch der Musikkapelle des verunglückten Hagenbeck-Wallace Zirkus vorstand, ist Nachrichten zufolge, die gestern bei seiner hier wohnhaften Gattin eintrafen, bei dem Zusammenstoß nicht verletzt worden. Herr Betz ist auch Dirigent der Musikkapelle in Red Cloud, Seward, Orleans, Kearney und Cowles.

Folge des Zuckermangels.

Des Moines, Ia., 2. Juni. — Wie die Iowa Nahrungsmittel-Administration heute bekannt giebt, dürften die Geschäfte der Sodawasser Fabrikanten und ähnlichen Industrien, welche große Quantitäten Zucker verbrauchen, innerhalb einer Woche zur Schließung ihrer Betriebe gezwungen werden, doch soll ihnen gestattet werden, den noch vorrätigen Zucker zu verarbeiten.

Registrierung der deutschen Frauen

Wir weisen nochmals an dieser Stelle dringend darauf hin, daß sich alle feindlichen Ausländerinnen bei den zuständigen Behörden zu registrieren haben. Die Registrierung geschieht in Omaha im Sitzungssaale des Stadtrats in der Stadthalle täglich von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Da die Registrierung am Mittwoch, den 26. Juni, abschließt, sollten die noch nicht registrierten Frauen sofort dieser Pflicht nachkommen; denn auf Vernachlässigung der Registrierung sind schwere Strafen gesetzt, die rücksichtslos in Anwendung gebracht werden.

Pläne zur Feier des 4. Juli

Es wird von dem Komitee, welchem die Veranstaltung der Feier des 4. Juli obliegt, vorgeschlagen, daß sich die Einwohner der Stadt in den verschiedenen Parks zu einem Basket-Picknick von 5 bis 7 Uhr nachmittags versammeln. Etwa um 7:30 Uhr werden programmgemäß die Feiern beginnen, die von den einzelnen Lokalorganisationen geleitet werden, welchen das Zentralkomitee beratend zur Seite stehen wird. Das vorläufig aufgestellte Programm sieht Musik, Absingen des „Sternenbannerliedes" durch alle Versammelten, Loyalitätserklärung, die Verlesung der Unabhängigkeitserklärung, Absingen der „Schlachthymne der Republik", zwei kurze Ansprachen, und Absingen der Nationalhymne ein. Das Programm in sämtlichen elf Parks wird im wesentlichen ähnlich sein. Die Feiern finden in folgenden Parks statt: Miller, Riverview, Spring Lake, Elmwood, Florence, Fontenelle, Hanscom, Kountze, Mandan und Krug.

Kriegs - Sparvereine werden gegründet

Unter der Leitung von Wm. N. Burton, einem Anwalt aus Omaha, sollen eine oder mehrere Kriegs-Sparvereine in jedem Schuldistrikt in Douglas County außerhalb Omahas gegründet werden, und zu diesem Zwecke sind in allen Schulen des Countys am nächsten Freitag abend Versammlungen einberufen worden. Folgende Herren werden als Versammlungsleiter dienen: Valley, R. E. Segur; Elkhorn, T. A. Hollister; Jefferson, Herman Timme; Millard, H. J. Connell; Douglas, M. O. Cunningham; Waterloo, J. H. Lionberger; Chicago, William A. Schall; McArdle, Charles S. Elgutter; Union, H. L. Tucher; Distrikte No. 21, 38 und 46 Robert M. Switzler.

Vier Personen bei Kollision verletzt.

Vier Personen wurden verletzt, eine davon wahrscheinlich tötlich, als am Sonntag abend ein Straßenbahnwagen an der 18. und Cuming Straße mit einem Auto kollidierte. Frau Monte Soule, 1431 Pinkney Straße, erlitt dabei einen Schädelbruch und liegt im Lord Lister Hospital in gefährlichem Zustande darnieder. In dem Auto, in welchem sie sich befand, waren außerdem noch ihr Gatte Monte Soule und seine Eltern, Herr und Frau M. Soule. Sie wurden nach dem Lord Lister Hospital gebracht, wo ihre Wunden verbunden wurden. Sie können möglicher Weise auch innere Verletzungen davongetragen haben. Der Straßenbahnwagen fuhr in westlicher Richtung auf der Cuming Straße und das Auto fuhr in südlicher Richtung die 18. Straße entlang, als die Kollision erfolgte. Das Auto wurde gänzlich zerstört.

Abschiedsfeier für jüdische Wehrpflichtige.

Am Sonntag abend versammelten sich etwa 2,000 Juden im Hanscom Park, um den jungen Leuten jüdischer Abstammung, die in dieser Woche nach Camp Funston zur Ausbildung abgehen werden, Lebewohl zu sagen. Die Hauptansprache hielt Bürgermeister Smith, in welcher er betonte, daß sie als Amerikaner für amerikanische Ideale in den Kampf ziehen. Auch Rabbiner Cohn richtete einige Worte an die Versammelten.

Strafen für Verletzung der Nahrungsmittelverordnungen

Etwa 100 Nebraskaer Firmen, welche mit Nahrungsmitteln Handel treiben, sind von dem Nahrungsmittelamt in Nebraska für Verletzungen der Anordnungen des Nahrungsmittelamtes bestraft worden. Strafen bestanden in Suspension der Geschäfte für 30 Tage und auch in völligen Verbot, mit Mehl und Zucker zu handeln. Das Rote Kreuz bezog aus den Geldstrafen gute finanzielle Hilfe.

20 junge Littauer verabschiedet

Ein Abschiedsgottesdienst wurde am Sonntag in der St. Andreas Kirche für 20 littauische Wehrpflichtige gehalten, welche am nächsten Freitag nach den Uebungslagern abreisen. Das Programm enthielt Reden und Lieder und von den jungen Damen der Gemeinde wurde eine Abendmahlzeit serviert.

Auto zertrümmert Geschäftsfront.

Am Sonntag gegen Mitternacht rannten zwei Männer mit einem großen grünen Auto gegen die Front des Leichenbestattungsgeschäftes von Duffy und Johnson, 717 Süd 16. Straße, und die zwei großen Schaufenster an der Front des Gebäudes wurden völlig zertrümmert. Lloud Johnson, der in einem Hinterzimmer des Geschäftes schlief, sah das Auto, welches davonfuhr, ehe die Insassen erkannt werden konnten. Es fehlt jedes Anzeichen zu ihrer Identifizierung.

Diebstahl in Kirche.

Am Sonntag vormittag wurde eine Uhr mit Kette und $1.00 aus dem Rock von Geo. Compton gestohlen, den er in der Garderobe der Allerheiligen-Kirche aufgehängt hatte. Compton sang während der Zeit des Diebstahls im Chor der Kirche. Der Kirchendiener gab der Polizei die Beschreibung eines jungen Burschen, der sich in der Nähe der Kirche aufhielt.

Die Kriegs-Sparbewegung im Staate.

Die Bewegung zur Schaffung von Kriegs-Sparvereinen greift immer weiter um sich und die Bürger gehen allgemein auf den Plan ein. Berichte aus dem Staate werden von denen, die diese Arbeit leiten, als sehr erfreulich angesehen. Es hat den Anschein, daß das Quotum Nebraskas, welches in der Einrichtung von 10,000 Sparvereinen besteht, am 28. Juni, dem Kriegs-Sparmarken-Tag, weit überschritten sein wird.

Brach beide Handgelenke bei Fall.

John J. Kerrigan, Vize-Präsident der Central Labor Union, befindet sich im Lord Lister Hospital, wohin er am Dienstag gebracht werden mußte, nachdem er sich bei einem Fall vom Gerüst beide Handgelenke gebrochen und Verletzungen an den Knien und im Gesicht davon getragen hatte. Kerrigan ist 65 Jahre alt. Er befindet sich auf dem Wege der Besserung.

500 Holländer passieren Omaha.

500 holländische Bürger, die von Holland aus nach Java in niederländisch Ostindien unterwegs sind, reisten am Freitag abend durch Omaha. Es waren meistenteils Stadt- und Staatsbeamte, Lehrer und Kaufleute, die von der holländischen Regierung dorthin gesandt wurden. Sie gaben an, daß in Holland Mangel an Nahrungsmittel herrsche. Um acht Uhr abends fuhren sie mit ihrem Spezialzuge westwärts.

Staat darf Freiheitsbonds der Banken besteuern

Freiheitsbonds, die Banken gehören, dürfen nach Ansicht der Behörde für Steuerausgleichung vom Staate Nebraska besteuert werden, wenn sie aus dem Ueberschuß- oder Profitfonds gekauft wurden. Nur wenn die Banken beweisen, daß sie aus dem Kapitalfonds gekauft wurden, bleiben die Freiheitsbonds unbesteuert. Um diese Frage weiter zu besprechen wird eine Versammlung von Omaha Bankiers am nächsten Dienstag stattfinden.

Erhalten mehr Lohn.

Eisenbahnbeamte, welche ihre Lohnchecks für Mai erhalten haben, fanden, daß dieselben in Uebereinstimmung mit den Plänen der Eisenbahn-Kriegsbehörde erhöht waren. Die Erhöhung beginnt vom 1. Januar dieses Jahres an, aber die Nachzahlungen für die rückständigen Monate sind noch nicht gemacht worden, da die Berechnungen noch nicht fertig sind.

Konzerte der Chorsänger von Chicago

Auf ihrer Rückreise nach Chicago nach einer 6-monatlichen Konzerttour zu Gunsten der französischen Kriegshilfe werden die Paulist Choristers von Chicago, die berühmten Chorsänger des Rev. Finn, im Auditorium am Montag, den 24. Juni, und Dienstag, den 25. Juni, Konzerte veranstalten.

Vor Abreise nach Staatshospital getraut.

Am Freitag wurde Margaret Golden, 1008 Davenport Straße, mit Frank Spidel, 115 Nord 11. Straße getraut, eine Stunde bevor sie nach dem Staatshospital in Lincoln gesandt wurde, wo sie von der Drogengewohnheit befreit werden soll.

Früherer deutscher Dampfer gesunken

Washington, 22. Juni.—Die Versenkung des amerikanischen Dampfers Schurz bei einer Kollision mit dem amerikanischen Dampfer Florida an der Küste von North Carolina wurde gestern vom Marineamt gemeldet. Ein Seemann wurde getötet, aber alle anderen Mannschaften des Dampfers Schurz wurden gerettet. Der versunkene Dampfer war früher das deutsche Schiff Geier mit einem Raumgehalt von 1600 Tonnen.

Raubtiere.

Dem Menschen gefährliche Bestien fast verschwunden.

Wohl sind die Bestien, die früher zu den allergefährlichsten gerechnet werden, nicht ganz vom nordamerikanischen Festland verschwunden; aber sie können für den Menschen nur unter sehr ausnahmsweisen Umständen noch bedenklich werden, und man kann im allgemeinen sagen, daß in den bewohnten Gegenden dieses Kontinents keine wilden Tiere mehr vorhanden sind, die ein Kind, das nach Einbruch der Dunkelheit außer Hause ohne Begleitung ist, zu fürchten braucht.

Andererseits haben selbst die großen wilden Tiere, wie Bären und Wölfe, eine ungemein große Furcht vor dem Menschen, der schon so lange sehr verhängnisvolle Schießwaffen und Fallen gegen sie angewendet hat. Sie existieren noch, aber sie halten sich weit aus dem Wege.

Alte Jäger und Waldtenner Nordamerikas versichern, es sei heutzutage in der Regel schwieriger, in den Schießbereich eines Bären zu kommen, als in den eines Hirsches, und dies wird auch durch die bemerkenswerte Tatsache bewiesen, daß in manchen Strichen der Bär sich noch behauptet, während die Hirsche ausgerottet sind, trotzdem mehr Jäger und Hunde hinter Bärenfleisch her sind, als hinter Rotwild! So ziemlich die einzige gefährliche Bestie dieser Gattung ist eine alte Bärin mit Jungen.

Wölfe und alle Bestien von der Katzenfamilie, die in Nordamerika vorkommen, darunter auch der sogenannte Berglöwe, kommen so gut wie gar nicht mehr als Gefahrbringer für den Menschen in Betracht. Schon der Geruch irgend eines Gegenstandes, den ein Menschenwesen hantiert hat, ist meistens für diese Geschöpfe genug, um sie zu beunruhigen und in die Flucht zu jagen. Wer das nicht glaubt, der frage nur berufsmäßige Fallensteller, die darüber klagen, daß gerade dieser Umstand für sie das größte Hindernis im Erlangen wünschenswerter Felle sei. So schlau sind diese Tiere geworden, oder so gewitzigt, daß die äußerste Sorgfalt mit Fallen und Fallengruben angewendet werden muß, um sie zu täuschen und der Erfolg unter allen Umständen sehr fraglich ist. Das gilt erst recht von Füchsen, Vielfraßen und kleinerem Kropzeug.

Das könnte bedeutend anders sein, wenn der Mensch in Nordamerika mit weniger wirksamen Waffen, vielleicht nur mit Knitteln oder andern rohen Verteidigungswerkzeugen ausgerüstet gewesen wäre, wie die Eingeborenen im südlichen Asien und in Mittelafrika. Wahrscheinlich würden dann die amerikanischen Waldwölfe, die die größten der Welt sind, ja vielleicht sogar die jetzt so verachteten Kojoten, in so großen Rudeln herumschweifen, daß sie nicht selten Angriffe machen und Menschen töten und verschlingen würden. Und die Bären würden wohl häufig Menschen heimsuchen, wie dies die menschenfressenden Tiger und die Löwen östlicher Länder manchmal tun.

Bis weit in die letzte Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts haben nicht einmal die Europäer die Wölfe und Bären der wilden Striche erfolgreich bekämpft, während der Amerikaner mit verhältnismäßiger Leichtigkeit den schrecklichen Grislybär, den hungrigen Berglöwen und den unheimlichen Waldwolf eingeschüchtert hat. Hätten die Menschenkinder in den Dschungeln und Wüsten der alten Welt ebenso viel in der Erfindung und Anwendung mörderischer Waffen geleistet, wie die Amerikaner schon vor vielen Jahren geleistet haben, so hätten nach Ansicht eines hervorragenden amerikanischen Naturforschers die Tiger und Löwen sich längst streng aus dem Bereich des Menschen gehalten und hierdurch ihren Balg meistens gerettet.

Grisly- und Kadiak-Bären wiegen mehr als das Doppelte des größten Löwen oder Tigers unserer Zeit und könnten im Kampfe wahrscheinlich leicht mit diesen fertig werden; sie sind die größten heute lebenden Fleischfresser außerhalb der Meeres-Regionen. Sie und andere Bestien fürchten sich vor nichts weiter, als vor den amerikanischen Waffen, aber vor diesen auch gründlich! Sie tun daher dem Menschen nichts mehr zu Leide, wenn nicht angegriffen, werden aber stets seine Feinde bleiben.

Ein Drillings-Wunder.

In der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift", ist nach einem Vortrage von E. Opitz von Drillingen die Rede, die am 23. November geboren waren. Das Trio erschien acht Wochen verfrüht auf dieser krummen Welt. Ein Mädchen wog nur 1370 Gramm, ein zweites 1420 Gramm, das dritte, ein Bubenstück, war der Schwerstgewichtete: 1820 Gramm: in Summa also 4610 Gramm oder wenig über neun Pfund. Gleichwohl gelang es die drei aufzupäppeln, was natürlich nur durch eine geradezu fanatisch gewissenhafte Pflege möglich war.

Marktberichte

Omaha, Nebr., 24. Juni.

Rindvieh—Zufuhr 4,400.
Beefstriere, stark, 10—15c höher.
Gute bis beste Beeves, 17.—18.00
Mittelmäßige Beeves, 15.25—16.50.
Gewöhnliche, 12.50—15.25.
Gute bis beste Jährlinge, 14.75—15.75.
Mittelm. Jährlinge, 12.50—14.50
Gewöhnliche, 8.50—11.50.
Kühe und Heifers, stark, 10—15c höher.
Gute bis beste Heifers, 12.00—14.00.
Gute bis beste Kühe, 11.50—13.50.
Mittelmäßige Kühe, 8.50—10.50.
Gewöhnliche Kühe, 7.00—8.25.
Stockers und Feeders, fest.
Prime Feeders, 11.75—12.50.
Gute bis beste Feeders, 9.50—11.00.
Mittelmäßige, 8.00—9.25.
Gewöhnliche, 7.50—8.50.
Gute bis beste Stockers, 9.75—11.75.
Stock Heifers, 8.50—10.50.
Stock Kühe, 7.50—10.00.
Stock Kälber, 8.50—11.50.
Bulls und Stags, 9.50—12.75.
Veal Kälber, 7.50—13.25.

Schweine—Zufuhr 10,000; Markt 5—10c neidriger.
Durchschnittspreis, 15.95—16.10.
Höchster Preis, 16.25.

Schafe—Zufuhr 12,200; Markt 50—75c niedriger.
Gute bis beste Lämmer, 17.50—19.80.
Gute bis beste Mutterschafe 11.50—12.50.
Jährlinge, fest. Gute bis beste 9.50—12.75.
Mittelm. Jährlinge, 13.—13.50.
Gewöhnliche Jährlinge 12.75—13
Gute bis beste Widders, 13.50—14.50.
Gute bis beste Jährlinge, 16.00—17.50.
Frühjahrs Lämmer 16.00—19.25
Geschorrene Lämmer 15.75—16.50.

Chicago Marktbericht.

Chicago, Ill., 24. Juni.

Rindvieh—Zufuhr 12,000; Markt fest bis 25c höher.

Schweine—Zufuhr 37,000; Markt öffnete meistens 10c niedriger.
Durchschnittspreis, 16.00—16.40.
Höchster Preis, 16.45.

Schafe—Zufuhr 21,000; allgemein 50c niedriger.
Frühjahrs Lämmer, 18.60.

Kansas City Maktbeicht.

Kansas City, Mo., 24. Juni.

Rindvieh—Zufuhr 14,000; Markt beste fest; andere langsam.
Kälber, fest bis schwach.

Schweine—Zufuhr 12,000; Aussichten 15—25c niedriger.
Durchschnittspreis, 16.00—16.25.
Höchster Preis, 16.30.

Schafe—Zufuhr 7,000; Markt 25c niedriger.
Gefütterte Lämmer 18.50.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, Mo., 24. Juni.

Rindvieh—Zufuhr 1,500; Markt 10—15c höher.

Schweine—Zufuhr 6,500; Markt 15—20c niedriger.
Durchschnittspreis, 15.90—16.10.
Höchster Preis, 16.15.

Schafe—Zufuhr 2,800; Markt nied.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, Nebr., 24. Juni.

Weißes Corn—
Nr. 1 1.82.
Nr. 2 1.79—1.80.
Nr. 3 1.74.
Nr. 4 1.67—1.69.
Nr. 5 1.65.
Nr. 6 1.30—1.35.

Gelbes Corn—
Nr. 1 1.63.
Nr. 2 1.62.
Nr. 3 1.57.
Nr. 4 1.53.
Nr. 5 1.47.
Nr. 6 1.25—1.31.

Gemischtes Corn—
Nr. 3 1.62.
Nr. 6 1.25.

Weißer Hafer—
Nr. 3 76½.
Nr. 4 75½.

Gerste—
Nr. 4 1.00.

Roggen—
Kein Verkauf.

Complete instructions for home canning and drying will be sent to the readers of this paper upon application to the National War Garden Commission, Washington, D. C., enclosing a two-cent stamp for postage.